

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 50 (1993)

Heft: 9

Artikel: Ein nationales Zentrum entsteht

Autor: Feitknecht, Rudolf

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-992600>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein nationales Zentrum entsteht

Rudolf Feitknecht, Verwalter CST

Viele zufällige und glückliche Umstände begünstigten die Entstehung des Jugendsportzentrums in Tenero. Der Verwalter, Ruedi Feitknecht, seit Anfang an dabei, schildert die Entwicklung.

Die Schweiz. Nationalspende (SNS), eine Stiftung zugunsten unserer Soldaten und ihren Familien, betrieb hier während 40 Jahren eine Wiedereingliederungsstätte für erholungsbedürftige Wehrmänner. Angegliedert war ein Gutsbetrieb mit 62 ha Land. Vom Jahre 1961 an entsprach die Heilstätte keinem Bedürfnis mehr. Für das leerstehende Unterkunftsgebäude musste ein anderer Verwendungszweck gefunden werden.

Aller Anfang ist schwer

Eine Anfrage ging u.a. an die ETS, die das Angebot prüfte und die Chance wahrnahm, der Schweizer Jugend ein reizvolles Gelände im Tessin zu sichern.

Ohne vertragliche Regelung, lediglich abgestützt auf eine mündliche Vereinbarung, wurde im Jahre 1963 der Lagerbetrieb als Partnerschaftsregelung (SNS/ETS) aufgenommen. Nur wenige dürften wissen, dass der Solothurnische Turnverband schon 1962 mit 45 Jugendlichen das Unterkunftsgebäude bewohnte und auf landwirtschaftlichem

Wiesland sowie am Seestrand trainierte. Aus diesem sehr gelungenen Lager entstand auch die Idee, sich an die Sportschule Magglingen zu wenden, um diesen Gedanken weiter zu entwickeln.

Von der ETS kam vor allem der Ansporn und die menschliche Unterstützung. Die finanziellen Mittel flossen eher spärlich. Trotzdem entwickelte sich der Lagerbetrieb in einem Masse, welches kaum voraussehbar war.

Aufnahme fanden in erster Linie Kurse des turnerisch-sportlichen Vorunterrichtes, bei denen das Schwergewicht der Ausbildung auf den Wahlfächer Schwimmen, Spiele, Wandern, Geländesport und Orientierungslauf lag. Für die Leichtathletik fehlten in den ersten Jahren die minimalsten Anlagen.

Die bauliche Entwicklung

1964–1967 wurde der sehr bescheiden aufgezogene Zeltplatz saniert und ein Spielfeld sowie ein Hartplatz gebaut. Das Parlament bewilligte für diesen ersten Schritt Fr. 600 000.–. Parallel zu diesem

Bauvorhaben finanzierte die SNS mit Fr. 300 000.– ihrerseits den Umbau des Unterkunftsgebäudes. Das benötigte Sportmaterial wurde aus Beständen der ETS geliefert und auch die Neuanschaffungen zu Lasten von Magglingen finanziert.

1968 liegen fünf Jahre Betriebserfahrung hinter uns. Die geschaffene Institution entspricht einem echten Bedürfnis und ein Weiterausbau drängt sich auf.

Die Gründe dafür sind:

- die zunehmende Belegung,
- die fehlenden Hallen (schlechtes Wetter),
- die fehlenden Schwimmanlagen,
- die notwendigen Erweiterungen der Spiel- und Sportanlagen,
- die fehlenden Theorieräume.

Es entsteht das erste Exposé über den erforderlichen Ausbau. Darin sind die Entwicklung, die Bedürfnisse und das Raumprogramm dargelegt.

1971 wird ein umfassendes Raumprogramm erstellt mit Kostenschätzung und Terminplanung. Der Kostenaufwand wird mit 28 Mio. Fr. veranschlagt.

1972 wird das Jugendsportzentrum Tenero im neuen Bundesgesetz über die Förderung von Turnen und Sport verankert. Art. 33 der Verordnung des Bundesrates lautet:

«Die ETS hat ihren Sitz in Magglingen, ihr angegliedert ist das Jugendsportzentrum Tenero.»

1973 wird eine Planungsstudie erstellt, damit sie zum gegebenen Zeitpunkt als Grundlage für einen Wettbewerb verwendet werden kann.

1976 wird der Architekten-Wettbewerb eröffnet. Gleichzeitig laufen die Verhandlungen über den Landkauf mit der SNS.

1979 stimmt der Bundesrat der Botschaft über militärische Bauten und Landerwerb zu. Das Projekt Tenero ist darin mit einem Betrag von rund 29 Mio. Fr. enthalten. Im selben Jahr stimmen beide Kammern des Parlamentes dem Projekt zu.

1983 findet Anfang Jahr die Grundsteinlegung statt. Die Bauarbeiten konnten beginnen.

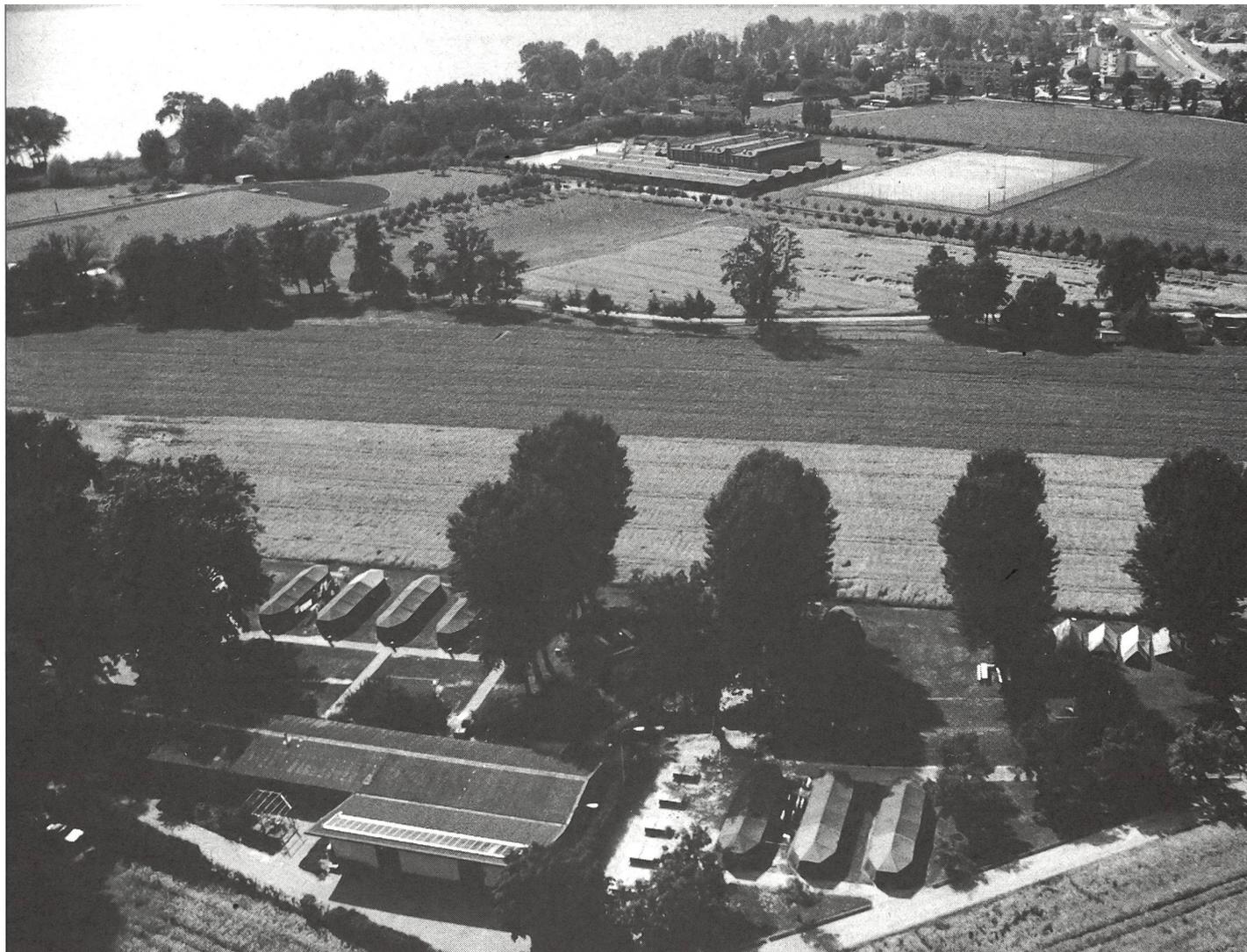
1985 werden die Anlagen im Rahmen eines nationalen J+S/SLS-Lagers eingeweiht. 400 Jugendliche verbringen eine Ausbildungswoche unter der kundigen Führung des gesamten Ausbildungskaders der ESSM.

1987 wird das der SNS gehörende Unterkunftsgebäude einer totalen Sanierung unterzogen. Der Aufwand zu Lasten der Eigentümerin beträgt 3 Mio. Fr.

1990 kann die seinerzeit im Gesamtprojekt gestrichene 400-m-Leichtathletik-Bahn realisiert werden.

1993 kann das neue Bootshaus in Betrieb genommen werden. Das ermöglicht eine weitere sinnvolle und sportliche Nutzung des Lago Maggiore.





Das CST aus der Vogelperspektive.

Das Sportzentrum hat in dreissig Jahren eine enorme Entwicklung erlebt. Im Jahre 1963 waren es dreizehn Wochenkurse mit 558 Teilnehmer, die Sportferien auf dem Bauernhof verbrachten. Im Jahre 1993 werden es 279 Wochenkurse mit 12 796 Teilnehmer sein.

Warum so beliebt?

Das Jugendsportzentrum liegt an einer bevorzugten zentralen Lage auf 200 m ü.M. Die klimatischen Verhältnisse sind sehr günstig und die Landschaft sowie das Klima vermitteln dem Menschen das Gefühl von Ferien und Freiheit. Berge und bewaldete Hügel, die Weite des Lago Maggiore, das wilde Valle Verzasca und die Nähe der Touristenzentren Locarno und Ascona bilden die ansprechenden Rahmenbedingungen. Im Zentrum selber haben Tradition und Fortschritt in ausgewogenem Mass die letzten dreissig Jahre geprägt. Das gute und kameradschaftliche Einvernehmen zwischen Betriebsleitung und Kursleitern hat wesentlich beigetragen zu einer harmonischen Entwicklung. Die positive Einstellung der Mitarbeitenden zur Dienstleistung hat dem guten Betriebsklima viel gebracht. Davon profitieren die jungen Sportler und fühlen

sich dadurch heimisch. Die Jugendlichen haben heute Gelegenheit, sich auf bestens gebauten und gepflegten Anlagen in dreissig Sportarten zu betätigen. Das gesamte Sport- und Trainingsmaterial ist vorhanden. Sie erleben die Herausforderung beim Sport und die Freude am Wettkampf, in der Natur oder in grosszügig angelegten Hallen und Schwimmanlagen täglich neu. Das vielseitige Gemeinschaftserlebnis sorgt für Abwechslung und fördert menschliche Kontakte: Seien es die guten Mahlzeiten im Unterakunftsgebäude oder die rustikalen Lebensbedingungen auf dem Zeltplatz, das Grillieren am idyllischen Seestrand oder der abendliche Ausgang ins Grotto oder in die Diskothek.

Ausblick

Leicht könnte man glauben, das Sportzentrum sei nun vollkommen! Leider ist dem nicht so! Nach wie vor handelt es sich um einen ausgesprochenen Sommer- und Schönwetterbetrieb. Um in Zukunft den Anforderungen genügen zu können, ist eine weitere Ausbaustufe unerlässlich! Damit würde ein Ganzjahresbetrieb entstehen, welcher auch einen rationelleren Einsatz des Per-

sonals des Pensionsbetriebes und eine noch bessere Nutzung der Anlagen während den Wintermonaten ermöglicht. Wir sind von diesem Ausbauprojekt überzeugt und hoffen, dass unsere politischen Vorgesetzten Sinn und Notwendigkeit erkennen und der noch gesunden Jugend diese dringende Investition zugestehen werden.

Zum Schluss

Wir möchten unserer grossen Freude Ausdruck geben, dass wir als Ehepaar den Aufbau, die Entwicklung und das Leben im CST während 30 Jahren mitbestimmen und miterleben durften. Ein Dank der Jugend, unsern verehrten Gästen, die mit Unbeschwertheit und ihrer grossen Motivation den Betrieb belebten und prägten. Ein Dank den Mitarbeitern, den Kursleitern und den Freunden des CST, welche die erfolgreiche Entwicklung mitgetragen haben. Ein Dank auch an die Politiker, die mit Verständnis und Grosszügigkeit die Entwicklung von Tenero gefördert haben und weiter fördern werden. Herzlichen Dank an unsere Vorgesetzten der SNS und der ESSM für das geschenkte Vertrauen und die kameradschaftliche Zusammenarbeit. ■